

KiKo – Haus für eine Familie

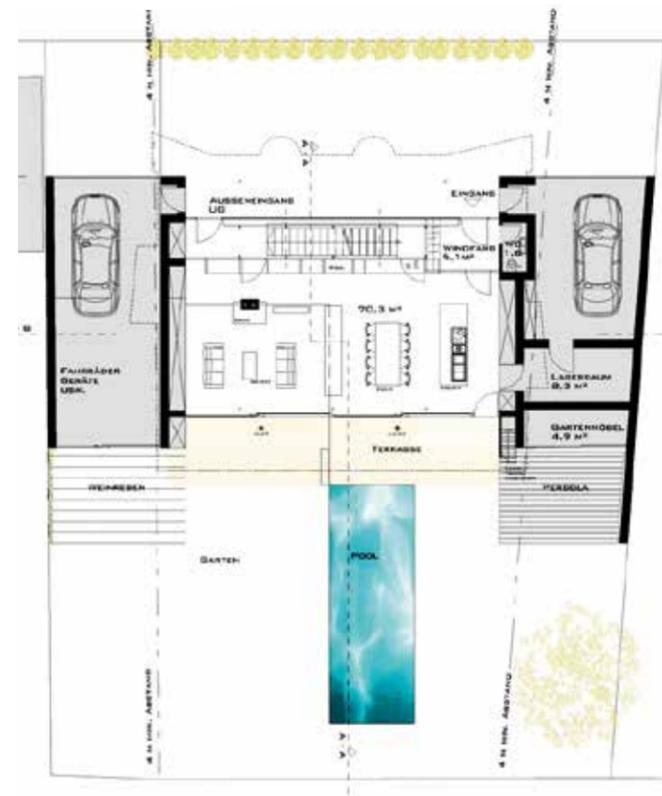
Zirl, Tirol, 2009

Architektur und Text | Ohnmacht Flamm Architekten – Wolfgang Ohnmacht, Volker Flamm
 Bilder | © Henning Koepke
 Pläne | © Ohnmacht Flamm Architekten

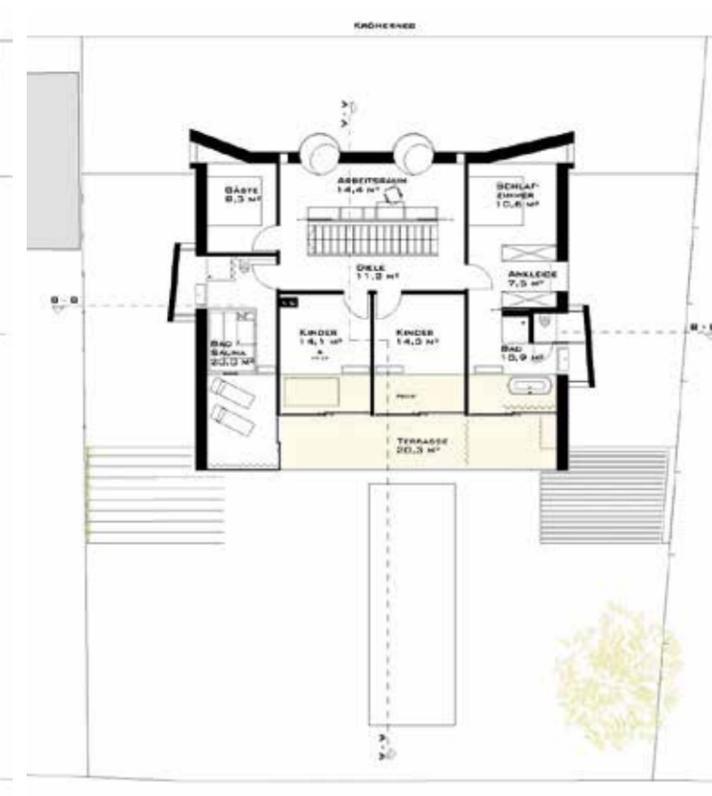
Das Grundstück am Ortsrand von Zirl hatte die Bauherrenfamilie bereits vor Jahren erworben, ein Stück grüne Wiese, umgeben von ebenfalls freien Parzellen mit Ausblick in die weiten Schwemmlandwiesen des Inns und die umgebende Bergwelt. Bis Planungsbeginn war die unmittelbare Umgebung jedoch bereits sehr heterogen und dicht bebaut worden. Gemeinsam wurde das Ziel formuliert, diese Umgebung auszublenden und sehr gezielt Ausblicke in die freie Landschaft zu gewähren.

Das daraus entstandene räumliche Konzept sieht eine Umkehrung des „normalen“ frei stehenden Einfamilienhauses vor: Die dienenden Räume im Erdgeschoß werden mit den beiden Garagen zu geschlossenen Baukörpern zusammengefasst und als Abstandsräume an die Grundgrenzen geschoben. Dazwischen spannt sich ein großer, zum Garten hin offener Wohnraum auf. Die Oberflächen der abstandsgrünen Boxen sind als Möbelschichten ausgebildet, alle geschlossenen Schränke sowie die Küche verschwinden flächenbündig darin.

Grundriss Erdgeschoß



Grundriss Obergeschoß





Das in Stahlbeton ausgeführte Obergeschoß liegt auf filigranen Stahlstützen als kompaktes Volumen auf einer umlaufenden Glasfuge auf.

Das in Stahlbeton ausgeführte Obergeschoß liegt auf filigranen Stahlstützen als kompaktes Volumen auf einer umlaufenden Glasfuge auf. Das Obergeschoß ist mit Zementplatten verkleidet (Baueternit plus), welche sich durch eine besonders edle Verwitterung auszeichnen und besteht somit aus dem Werkstoff Zement in seiner reinsten Form. Es beherbergt in einem sehr dichten räumlichen Gewebe die Schlafräume und Kinderzimmer. Zentrum und Verteiler ist eine Diele mit Arbeits- und Leseplätzen. Zwei Halbkugeln aus Acrylglas, in denen durchsichtige Bubble Chairs ein Pendeln zwischen Innen- und Außenraum ermöglichen, bieten Sichtverbindungen zur Straße.

Alle anderen Fassadenöffnungen sind als schmale, keilförmige Scheuklappen aus der Fassade herausgedrückt. Sie bieten definierte Ausblicke und verbinden das Innere direkt oder indirekt über Spiegelflächen mit der Landschaft. Als nicht raumhohe Nischen ausgeführt, gelten sie gemäß Bauordnung als Erker und dürfen in die Mindestabstandsflächen hineinragen; sie beherbergen u. a. die Waschtische der Bäder. Überhaupt wird das Grundstück zur Straße und zu den Nachbarn baurechtlich maximal ausgereizt, um großzügigen, der Landschaft zugewandten Raum aufzuspannen.



Ein hoher Vertikalraum mit Himmelsblick verbindet alle Ebenen miteinander, vom Kletterraum im Untergeschoß bis zu den Innenfassaden der Schlafkammern der Kinder ganz oben. Durch die großflächige Nordverglasung des Scharniedachs fällt Zenitlicht bis in die Tiefe des Hauses und die Kinder können von ihren Schlafkammern über die Dächer der Nachbarhäuser hinweg in die Bergwelt blicken.

Auf einen sehr ökonomischen Umgang mit Raum wurde Wert gelegt: Insbesondere im Obergeschoß sind die Räume sehr dicht miteinander verwoben, räumliche Großzügigkeit entsteht durch die Überlagerung der vielfältigen horizontalen und vertikalen Bezüge. Von der Straße aus werden nur wenige

Einblicke ins Innere gewährt. Das zurückversetzte Erdgeschoß und der frei zugängliche Hartplatz vor dem Haus legen ein Bekenntnis zum öffentlichen Raum ab. Sie dienen den Kindern als erweiterter Kommunikationsraum mit direktem externen Zugang zum Partykeller.

Die Energiebilanz nach den ersten Jahren der praktischen Nutzung weist äußerst niedrige Energiekosten auf. Trotz großer Glasflächen, einer plastischen Gebäudeform und der Verwendung konventioneller Wandaufbauten und Verglasungen kommt der Energieverbrauch dem eines Passivhauses nahe. Überschüssige Solareinträge in die Dachkollektoren verlängern die Badesaison im vorgelagerten Pool.



Projektdaten:

Adresse: Krömerweg 6, 6170 Zirl, Tirol | Bauherrschafft: Ursula Kiechl-Kohlendorfer, Stefan Kiechl | Architektur: Ohnmacht Flamm Architekten | Mitarbeit Architektur: Alexander Gastager | Tragwerksplanung: Reinhard Donabauer | ÖBA: SCALA Immobilien GmbH | Planung: 2007–2008 | Ausführung: 2007–2009 | Grundstücksfläche: 591 m² | Nutzfläche: 248 m² | Bebaute Fläche: 188 m² | Umbauter Raum: 1.298 m³

Autoren:

Ohnmacht Flamm Architekten
DI Wolfgang Ohnmacht,
DI Volker Flamm
www.ohnmachtflamm.at